

Characters:

Ulrich Dehner

Psychotherapeut, Trainer und Coach



Er war dabei, als der Deutsche Bundesverband Coaching (DBVC) im Jahr 2004 aus der Taufe gehoben wurde, und ist als Präsidiumsmitglied weiterhin für die Verbandspolitik zuständig. Und auch außerhalb des DBVC widmet sich Diplom-Psychologe **Ulrich Dehner** dem Thema Coaching: Als Inhaber des Beratungsunternehmens Konstanzer Seminare bietet er Coachings für Trainer, Verkäufer, Mitarbeiter und Führungskräfte an und bildet auch selbst Coaches aus. Kontakt: ulrich.dehner@konstanzer-seminare.de

Ihre beruflichen Stationen?

Nach dem Diplom habe ich zunächst vier Jahre in einer neurologischen Reha-Klinik als Psychotherapeut gearbeitet. Während dieser Zeit wurde ich zum Ausbilder in Transaktionsanalyse (TA). 1979 machte ich mich als Therapeut und Ausbilder in TA selbstständig. 1980 begann ich mit Führungstrainings im Management. Daran schlossen sich bald auch Vertriebsstrainings für einen großen Automobilkonzern an. 1986 gründete ich die Konstanzer Seminare. Zusätzlich absolvierte ich im Laufe der Jahre eine Reihe weiterer Fortbildungen, u.a. in Hypnotherapie nach Milton H. Erickson, systemischer Firmenberatung und NLP. Durch meinen therapeutischen Hintergrund und die vielen Erfahrungen als Seminarleiter im Firmenbereich war eine sehr gute Grundlage für das Thema Coaching gegeben. Da Ausbilden mir schon immer eine große Freude gemacht hat, habe ich 1995 damit begonnen, Coaches auszubilden.

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht im Bereich Coaching gelandet wären?

Meine Frau behauptet, ich wäre entweder Stuntman für schnelle

Automanöver in Actionfilmen geworden oder Geschichtenerzähler auf dem Djama el Fna in Marrakesch. Ich denke, ich wäre vielleicht ganz gut aufgehoben gewesen im Vertrieb eines Autoherstellers – da hätte ich ja das eine mit dem anderen verbinden können.

Mit welchem Auftrag wären Sie gerne mal konfrontiert?

Dass ein Unternehmenslenker mich damit beauftragt, ein neues Führungskonzept zu entwickeln, und darauf besteht, dass die Trainings- oder Coachingmaßnahmen bei ihm beginnen.

Welches Unternehmen würden Sie aus welchem Grund gerne beraten/trainieren?

Nun, bei welchen Produkten meine persönlichen Vorlieben liegen, klang ja schon an. Angeblich – auch dies eine Behauptung meiner Nächsten und Liebsten – fließt Benzin statt Blut in meinen Adern. Ansonsten würde ich gern jedes Unternehmen beraten, das Potenzial verschenkt, weil die Führungskräfte zu wenig von guter Kommunikation verstehen oder dem Irrglauben anhängen, Psychologie habe nichts mit dem Berufsalltag zu tun.

Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus?

Was meinen Schreibtisch betrifft: längst nicht so aufgeräumt, wie ich mir das wünschen würde – aber ich mache in dieser Hinsicht immer wieder große Pläne. Unsere Räumlichkeiten für die Seminare und die Coachings hingegen erfreuen mich immer wieder. Da wir uns in einem Altbau befinden, haben sie viel Flair und schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Sie wirken ruhig und heiter.

Welche Veranstaltung verpassen Sie niemals?

Niemals – das ist so eine Sache... Aber ich gebe mir schon Mühe, die Internationale Automobil-Ausstellung

(IAA) in Frankfurt nicht zu verpassen. Außerdem werde ich natürlich keine Coaching-Konferenz des Deutschen Bundesverband Coaching (DBVC) versäumen.

Was lernen Sie als nächstes?

Tango! Und „Nein danke“ sagen, selbst wenn der Nachtschicht noch so verlockend aussieht.

Welche Eigenschaften hätte die Führungskraft, der Sie folgen würden?

Sie müsste Visionen haben, die mich begeistern, Integrität, Intelligenz, Humor und Erfindungsreichtum besitzen und für Werte einstehen, die auch meine sind.

Was ist Ihr Arbeitsmotto?

Bleib niemals stehen. Hör nicht auf, dich weiterzuentwickeln. Stell dich selbst in Frage, aber nicht mehr als nötig. Gib dein Bestes und plane trotzdem (oder deswegen) als erstes deinen Urlaub.

Welche Diskussion zum Thema Coaching regt Sie am meisten auf?

Die von manchen Coaches immer wieder vorgebrachte Behauptung, das Modell „Führungskraft als Coach“ könne prinzipiell nicht funktionieren, wohingegen wir ständig die Erfahrung machen, dass es, bei entsprechender Schulung der Führungskräfte, sehr gute Ergebnisse zeigt. Außerdem ärgern mich Diskussionen, die dadurch entstehen, dass irgendwelche angeblich ehernen „Coaching-Regeln“ immer wieder total unreflektiert kolportiert werden, z.B. die, man dürfe einem Coachee keine Ratschläge geben. ■

KONSTANZER SEMINARE

Theodor-Heuss-Str. 36
78467 Konstanz
Tel.: 07531 942 938 0
Fax: 07531 942938 99